

»Dee Rothuisspatze«

So geht Völkerverständigung, Madilde. Spät abends noach de Sitzung es de Bürremeister erscht dezoo gekommen, die Gäste uis Landerneau zu begrüße. Mit sinem Kollech von Landerneau hodd dos gläich funktioniert, dee hon sich off ohieb verstanne.

De nächst Morre woarn dee Auge secher au e wenig klenner bee sonst, Max?

Dos hodd kaum en Engerschied gemoacht, sonst setzt hä au bis deef in dee Noacht im Büro on bearvert dee Akte. Doa woar de Engerschied net so groß.

Kabarett in der Stadthalle

HÜNFELD. Einen unterhaltsamen Kulturabend der Stadt Hünfeld gibt es am Dienstag, 9. November, um 20 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus. Die Kabarettistin Anna Magdalena Bössen aus Hamburg hat ihr Programm „Deutschland. Ein Wandermärchen – Das große Literaturschauspiel“ im Gepäck. Zwölf Monate bereiste sie mit dem Fahrrad Deutschland und lernte ihr Land neu kennen. Nach Hünfeld bringt sie Gedichte, Erzählungen, Fotos und Kabarett mit. Der Abend wird unterstützt von der Sparkasse Hünfeld. Karten gibt es im Vorverkauf über einen Online-Ticketshop auf www.huenfeld.de und www.pretix.eu/huenfeld sowie vor Ort im Bürgerbüro und der Tourist-Info am Anger. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Karten für Konzert

HÜNFELD. Das Benefizkonzert der Stadt Hünfeld mit dem Bundespolizeiorchester Hannover findet am Donnerstag, 25. November, um 19.30 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld statt. Karten gibt es ab sofort im Vorverkauf im Bürgerbüro und der Tourist-Info. Außerdem können Karten auch online unter www.huenfeld.de oder www.pretix.eu/huenfeld gekauft werden. Es gilt die 3G-Regelung.

Video zum Haushalt

HÜNFELD. Bürgermeister Benjamin Tschesnok hat in dieser Woche den Haushalt für das Jahr 2022 eingebracht. In der neuen Interviewreihe „Tschesnok bleibt dran“ beantwortet er dieses Mal Fragen zum Haushalt. Das Video ist auf dem YouTube-Kanal „Hünfeld - meine Stadt“ veröffentlicht: www.youtube.com/watch?v=CCjrEXfrvE8



Kommunalpolitiker aus Landerneau und Hünfeld trafen sich zu einem intensiven Gedankenaustausch.

„Endlich wieder beieinander“

Bürgermeister hieß Delegation aus Landerneau willkommen

HÜNFELD. Zu einem intensiven Gedankenaustausch trafen sich überwiegend neu gewählte Kommunalpolitiker aus Landerneau mit ihren Kollegen aus der Hünfelder Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat. Zuvor hatte Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Gästedelegation und ihre Hünfelder Gastgeber im Rahmen eines kleinen Empfangs willkommen geheißen.

Dabei betonte er, wie froh die Hünfelder seien, endlich wieder einander begegnen zu können. In der Zeit der Pandemie, in der die Austauschprogramme völlig zurückgefahren werden mussten, seien die Menschen beider Städte einander dennoch nah gewesen. Aus seiner Sicht sind Städtepartnerschaften nicht gestrig, sondern aktueller denn je. Sie seien Deutsche und Franzosen, sie seien aber auch Europäer, die viele Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam bewältigen könnten.



Bürgermeister Patrick Leclerc überreichte seinem Hünfelder Kollegen Benjamin Tschesnok zur Erinnerung an ihren Besuch in Hünfeld einen Kunstdruck.

Beide Städte hätten in der Vergangenheit viel voneinander gelernt und Anregungen mitgenommen. Das wolle auch er fortsetzen, sagte er an die Adresse seines Amtskollegen aus Landerneau, Patrick Leclerc. Dieser überreichte ihm gemeinsam mit Stadtrat Michel Riou einen Kunstdruck als Erinnerung an die Begegnung. Auch Patrick Leclerc, der sei-

ne Mandatsträger vorstellte, betonte, wie wichtig es sei, dass beide Städte sich austauschen. Er erinnere sich noch an den Beginn seiner Amtszeit 2008, als er dem erfahrenen Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel begegnet sei. Jetzt sei er der ältere erfahrene Bürgermeister und treffe auf einen jungen Kollegen in Hünfeld.

Zu der Delegation gehörten Stadträte für bretonische Kultur, für Kultur und Jugendförderung, eine Mitarbeiterin der Verwaltung und viele andere Mandatsträger. Sie waren während ihres Aufenthaltes in Hünfelder Familien zu Gast.

Zu dem offiziellen Programm der Begegnung gehörte auch eine Stadtrundfahrt, bei der sich die Teilnehmer über Neuerungen in Hünfeld informierten, ein kleiner touristischer Teil in der Rhön, ein geführter Stadtrundgang und ein Besuch am Grab des Ehrenvorsitzenden des Hünfelder Partnerschaftsvereins, Pfarrer Eugen Kutzka.

Scheck für guten Zweck

Vereine erhalten Förderung der Helios St. Elisabeth Klinik

HÜNFELD. Im August hatte die Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld unter dem Motto „Mein Team“ regionale Vereine zu einer Video-Challenge aufgerufen, um die durch die Pandemie gebeutelten Vereine mit einer Spende zu unterstützen. Als erster der geförderten Vereine konnte die Kinder- und Jugendfeuerwehr Mackenzell/Molzbach nun einen Scheck in Höhe von 560 € entgegennehmen.

Ob Fußball oder Volleyball, ob Kinderturnen oder Handball – alle Vereine der Region, die Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen,

konnten sich um die Förderung eines bestimmten Projektes bewerben. Fünf Vereine haben kreative Videos mit interessanten Förderprojekten eingereicht. Im anschließenden Voting auf der Homepage der Klinik, konnte die Bevölkerung mit ihrer Stimme die Bewerbung des Lieblingsteams unterstützen. Eine fünfköpfige Jury aus Klinikmitarbeitern ganz unterschiedlicher Berufsgruppen, hat inzwischen über die Verteilung der Gelder beraten und sich für eine Förderung aller fünf Vereine entschieden. Als erster der geförderten Vereine erfolgte die Scheckübergabe an die Kinder- und Jugend-

feuerwehr Mackenzell/Molzbach. Die weiteren Übergaben werden mit den jeweiligen Teams vereinbart.

Die Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld finanziert mit ihrer Spende an die Kinder- und Jugendfeuerwehr Mackenzell/Molzbach die Anschaffung eines Brennen- und Löschen-Experimentierkoffers. Hiermit können die fünfundzwanzig aktiven Kinder und Jugendlichen ganz anschaulich den Umgang mit kleinen und großen brenzlischen Alltagssituationen lernen und üben, um für den späteren Wechsel in die Einsatzabteilung der Feuerwehr bestens vorbereitet zu sein.



Die Kinder- und Jugendfeuerwehr freut sich mit ihren Betreuern Johanna Bender, Vanessa Finck, Viktoria Koch und Moritz Tischler über die Spende.

Windkraft: Infos aus erster Hand

Magistrat lädt interessierte Bürger ein

HÜNFELD. Der Magistrat lädt für Montag, 29. November, um 19 Uhr zu einer Bürgerversammlung zum Thema Windkraft in die Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld ein. Drei Unternehmen haben mitgeteilt, dass sie derzeit drei konkrete Standorte mit Windkraftanlagen projektieren, von denen das Hünfelder Stadtgebiet betroffen oder tangiert ist.

Dabei handelt es sich um das Buchfinkenland und einen Standort unweit der Gemarkung von Sargenzell. Der Magistrat der Stadt Hünfeld hat deshalb mit den Firmen verabredet, zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung für die Bürger einzuladen. Dabei könnten konkrete Fragen im offenen Dialog unmittelbar an die Firmen gerichtet werden. Für den Magistrat sei es wichtig, betont Bürgermeister Benjamin Tschesnok, dass die Bürger frühzeitig einbezogen werden. Deshalb sei dieser Informationsabend mit den Firmen Abo-Wind aus Wiesbaden sowie

PNE und WPD aus Kassel terminiert worden.

Aufgrund der anhaltenden Schutzbestimmungen zur Corona-Pandemie ist eine Teilnahme an dieser Veranstaltung nur auf der Grundlage der 3G-Regel möglich. Die Teilnehmerzahl in der Stadthalle Kolpinghaus ist wegen der Pandemie auf 325 Zuhörer begrenzt. Vorab müssen sich Interessierte bis zum 26. November auf www.huenfeld.de oder www.pretix.eu/huenfeld für die Veranstaltung anmelden. Dabei müssen auch die Kontaktdaten mitgeteilt werden. Teilnehmer erhalten nach der Anmeldung per E-Mail ein PDF-Dokument mit einem QR-Code, was ausgedruckt oder auf dem Smartphone bei der Veranstaltung vorgezeigt werden muss. Wer keine Möglichkeit hat, sich online anzumelden, der kann dies auch über das Bürgerbüro der Hünfelder Stadtverwaltung tun. Der Einlass zur Veranstaltung beginnt bereits um 18.15 Uhr, um Verzögerungen bei der 3G-Einlasskontrolle zu vermeiden.



Mitglieder der Forstkommission der Stadt Hünfeld informieren sich vor Ort über die Entwicklung des Stadtwaldes, die nach wie vor von den Trockenschäden der zurückliegenden drei Jahre geprägt ist.

Noch keine Erholung im Stadtwald

Forstkommission begutachtete Schäden

Trotz des insgesamt regnerischen Wetters in diesem Jahr hat sich der Hünfelder Stadtwald noch nicht von den Trockenschäden der vergangenen Jahre erholt. Die Folgen der drei extrem trockenen Sommerhalbjahre sind vor allem durch Kalamitätsschäden bei Fichtenbeständen und Trockenschäden bei den Buchen nach wie vor zu beobachten.

Zu diesem Ergebnis kommt die Forstkommission, die unter Leitung von Stadtrat Jürgen Bohl mit den Revierförstern Rainer Maus und Norbert Kircher sowie dem Leiter von Hessen-Forst in Burghaun, Stefan Keidel, Standorte in dem insgesamt über 700 Hektar großen Stadtwald besichtigt hat.

Sorgen bereiten den Forstfachleuten nicht nur die Mindererträge, sondern auch die erhöhten Gefahren für Waldbesucher und Mitarbeiter wegen des drohenden Kronenbruchs bei Buchen. Erfreuliches konnten

die Vertreter von Hessen-Forst dagegen von der neuen Forstwirtschaftlichen Vereinigung Osthessen berichten, der auch die Stadt Hünfeld als Waldbesitzer angehört. Innerhalb kurzer Zeit hat die Vereinigung die Holzvermarktung übernommen, nachdem die Forstverwaltung aus kartellrechtlichen Gründen diesen Service für die Kommunen hatte aufgeben müssen.

In ihren Beratungen fasste sich die Kommission auch mit dem Wirtschafts- und Hauungsplan für das kommende Jahr, der weiterhin wesentlich von den Waldschäden mitbestimmt wird. Angesichts vieler notwendiger Waldschutz- und Verkehrssicherungsmaßnahmen und einer nur sehr schwer prognostizierbaren Entwicklung des Holzmarktes muss im kommenden Jahr voraussichtlich mit einem negativen Betriebsergebnis gerechnet werden. Vorgeslagen ist der Einspruch von insgesamt 2650 Festmetern aller Holzarten.